

Hans Grote  
Petrarca lesen

legenda 7



Hans Grote Petrarca lesen

Hans Grote  
Petrarca lesen

legenda 7





## Inhaltsverzeichnis

1. Konturen . . . . .	7
2. Biographische Konstruktionen. . . . .	13
2.1 Kindheit, Jugend, Studium: 1304 – 1326 . . . . .	14
2.2 Im Dienst der Colonna: 1326 – 1347 . . . . .	19
2.3 Freier Schriftsteller: 1348 – 1353 . . . . .	28
2.4 In Italien: 1353 – 1374 . . . . .	32
2.5 „Peregrinus ubique“ . . . . .	39
3. Textliche Konstellationen . . . . .	43
3.1 Geschichtswerke . . . . .	44
3.1.1 Von berühmten Männern – <i>De viris illustribus</i> (ab 1338) . . . . .	45
3.1.2 Bücher über erinnerungswürdige Begebenheiten – <i>Rerum memorandarum</i> <i>libri</i> (1343 – 1345) . . . . .	48
3.1.3 Die Taten Cäsars – <i>De gestis Caesaris</i> (ab 1365) . . . . .	50
3.2 Epen . . . . .	53
3.2.1 <i>Africa</i> (ab 1338) . . . . .	53
3.2.2 <i>Triumphus</i> (nach 1348?). . . . .	57
3.3 Traktate . . . . .	60
3.3.1 Über das Leben in Abgeschiedenheit – <i>De vita solitaria</i> (1346 – 1371) . . . . .	61
3.3.2 Über religiöse Muße – <i>De otio religioso</i> (1347) . . . . .	63
3.4 Dialoge . . . . .	66
3.4.1 Mein Geheimnis – <i>Secretum</i> (1347 – 1358)	68
3.4.2 Heilmittel gegen Glück und Unglück – <i>De remediis utriusque fortune</i> (1354 – 1366)	72
3.5 Polemiken . . . . .	76
3.5.1 Streitschriften gegen einen Arzt – <i>Invective contra medicum</i> (1352 – 1355) . . . . .	77

3.5.2	Streitschrift gegen einen Mann hohen Standes aber ohne Bildung und Tugend – <i>Invectiva contra quendam magni status hominem sed nullius scientie aut virtutis</i> (1355) . . . . .	80
3.5.3	Über seine und vieler anderer Unwissenheit – <i>De sui ispius et multorum ignorantia</i> (1367–1371). . . . .	82
3.5.4	Streitschrift gegen einen Verleumder Italiens – <i>Invectiva contra eum qui maledixit Italie</i> (1373). . . . .	87
3.6	Briefe. . . . .	91
3.6.1	Briefe in Versen – <i>Epystole metricæ</i> (1319–1364) . . . . .	94
3.6.2	Ohne Titel – <i>Sine nomine</i> (1352–1359) . . . . .	99
3.6.3	Reisebuch zum Heiligen Grab – <i>Itinerarium</i> (1358/59). . . . .	103
3.6.4	Vertrauliche Briefe – <i>Familiares</i> (1345–1366) . . . . .	107
3.6.5	Altersbriefe – <i>Seniles</i> (1361–1374). . . . .	112
3.7	Lyrik . . . . .	119
3.7.1	Schäferlied – <i>Bucolicum Carmen</i> (1346–1364) . . . . .	120
3.7.2	Bußpsalmen – <i>Psalmi penitentiales</i> (1347/48) . . . . .	125
3.7.3	Der „Canzoniere“ – <i>Rerum vulgarium fragmenta</i> (um 1332–1374) . . . . .	128
4.	Philosophische Konzeptionen . . . . .	141
4.1	<i>Fortuna</i> und <i>virtus</i> . . . . .	144
4.2	<i>Imitatio</i> , Allegorie und Allegorese . . . . .	156
4.3	Zeiten und Zeit. . . . .	164
4.4	<i>Studia humanorum</i> . . . . .	169
5.	Konklusionen . . . . .	177
6.	Lektürehinweise . . . . .	183
	Personenregister . . . . .	192

## I. Konturen

Francesco Contarini ist ein so unbedeutender Autor, daß kaum eine Geschichte der italienischen Literatur ihn auch nur erwähnt. 1598 erscheint in Padua sein Schäferdrama *La fida ninfa*<sup>1</sup>, dessen Vorrede nicht – wie sonst üblich bei dieser im 16. und 17. Jahrhundert so populären Theatergattung – von Mercurius, Venus, Amor oder einer mal „Prologo“, mal „La Tragedia“ genannten allegorischen Figur gesprochen wird, sondern von der „Ombra del Petrarca“, dem Schatten des gut zweihundert Jahre zuvor verstorbenen Dichters. Das ist naheliegend, denn die Handlung von Contarinis Theaterstück ist nicht im Goldenen Zeitalter oder im mythischen Arkadien angesiedelt, sondern in den Euganeischen Hügeln südlich von Padua, wo Petrarca seine letzten Lebensjahre verbringt. Die norditalienische Landschaft wird in Contarinis Stück durch die Rede des Dichtergeistes als den bukolischen Lustorten einer seligen Vergangenheit gleichwertiger Schauplatz eingeführt – eine Rede, deren Beginn der Autor aus Gedichtzeilen aus dem lyrischen Hauptwerk Petrarcas, dem 366 Gedichte umfassenden *Canzoniere* (eigentlich *Rerum vulgarium fragmenta* [RVF]), in überraschend modern anmutender Collagetechnik zusammengefügt hat.

Contarinis Text ist ein Beispiel für das mit dem Fachbegriff Petrarkismus bezeichnete literarhistorische Phänomen, das seit den 20er Jahren des 16. Jahrhunderts zunächst die italienische, und sehr bald auch die gesamte europäische Literatur wesentlich prägt und bis heute vor allem in

1 *La fida ninfa. Favola pastorale*. Di Francesco Contarini Principe dell'Accademia Serafica, Dedicata al Sereniss. Don Ferdinando Medici, Gran Duca di Toscana. In Padova, Appresso Francesco Bolzetta, 1598.

der Lyrik seine Spuren hinterlassen hat. Es beruht auf der wiedererkennbaren und zugleich jedes Mal variierenden Nachahmung des *Canzoniere*, der lyrischen Formen, Themen und Verfahrensweisen also, die eine unerfüllte Liebe zu ‚Laura‘ in all ihren psychologischen Verstrickungen und Stimmungsschwankungen darstellen. Der Prolog von Contarinis Schäferspiel ist zugleich ein Beispiel dafür, wie eine literarische Mode mittelmäßige Poetaster ermutigt, zur Feder zu greifen und das Verfahren der *imitatio* als Einladung zum phantasielosen Verseschmieden mißzuverstehen. Schließlich zeigt das Pastoraldrama auch, daß der Petrarkismus nicht auf die Lyrik beschränkt bleibt, sondern seit der Renaissance in nahezu allen Feldern der Literatur anzutreffen ist. Und nicht zuletzt verdeutlicht dieser Prolog, welche Bedeutung Francesco Petrarca auch viele Generationen nach seinem Tode noch beigemessen wird: Die Tatsache, daß er die letzten vier Lebensjahre von 1370 bis 1374 in Arquà, einem Dorf in den Euganeischen Hügeln, gelebt und geschrieben hat, reicht aus, die norditalienische Landschaft mit dem idyllischen Sizilien Theokrits oder dem bukolischen Arkadien Vergils auf eine Stufe zu stellen.

Dieses Prestige büßt Petrarca auch in den folgenden Jahrhunderten nicht ein, selbst wenn sich bald Protest gegen die nach ihm benannte Dichtungsweise erhebt: zunächst in Gestalt des sogenannten Antipetrarkismus, der mit den *Rime burlesche* (1535) von Francesco Berni, aber auch mit dem augenzwinkernden „J’ay oublié l’art de pétrarquizer ...“ (1553) von Joachim Du Bellay bis zum *sonett* (1969) von Gerhard Rühm und darüber hinaus eine parallele Lyriktradition herausgebildet hat, die zeigt, wie das Werk des ‚Laura‘-Dichters sogar in der Negation über Jahrhunderte hinweg wesentlicher Orientierungspunkt bleibt.

Das betrifft sowohl die lyrischen Genera als auch die Themen. Der Petrarkismus erhebt das Sonett zur vorherr-



schenden Gedichtform in Europa, was es bis heute geblieben ist. In vierzehn Zeilen, die in zwei Vierzeiler, die Quartette, und zwei Dreizeiler, die Terzette, untergliedert sind, einen Gedanken, einen Syllogismus oder gar eine Dialektik zu entwickeln und pointiert zu formulieren, stellt eine gestalterische Herausforderung dar. Gerade wegen der durch das wenig flexible Reimschema noch verstärkten Zwänge, die die Gedichtform mit sich bringt, stimuliert sie den kreativen Umgang mit dem zur Verfügung stehenden sprachlichen Material – gute Bedingungen für jeden Dichter zur Ausbildung einer gerade vor der Folie des Nachgeahmten besonders deutlich sich abhebenden literarischen Unverwechselbarkeit.

Eben diese Dialektik von Anlehnung und Zurückweisung, von Tradition und Innovation macht den Prozeß der Kulturgeschichte allgemein und den der Literaturgeschichte im besonderen aus – was sich am Petrarkismus beispielhaft zeigt: Nicht das „Du“ oder gar das „Wir beide“, sondern das „Ich“ in seinem Hin- und Hergerissensein, mit seinem Leiden und Hoffen, seinen Wünschen und Enttäuschungen ist bis heute ein zentraler Gegenstand europäischer Liebesdichtung. Die unerfüllte, unvollzogene Liebe: ein unerschöpfliches Thema, gegen das sich aber auch produktiver Widerspruch regt. So schreibt Heinrich Heine als Korrespondent der *Augsburger Zeitung* am 10. März 1848 aus dem Paris der Februarrevolution über einen Schriftstellerkollegen: „[...] aber fatal war mir in den Dichtungen Lamartines jener Spiritualismus, jene sogenannte platonische Liebe, die schon in den Kanzonen und Sonetten seines Ahnherren Petrarca mich unleidlich anwiderte, und die ich all mein Lebtag in Reim und Prosa befehdete. Erst als ich die politischen Reden Lamartines vernahm, jauchzte ihm meine wahlverwandte Gesinnung entgegen; hier gefiel mir seine bessere Ähnlichkeit mit Messer Francesco, der nicht bloß der Anbeter Lauras, sondern auch der Freund Rienzis war und für die ewige Sonne der Freiheit

## 6. Lektürehinweise

*Dieses Buch will einen Einblick in Petrarcas Leben, Werk und Denken unter dem Blickwinkel der Verschränkung von Literatur und Philosophie gewähren. Es erhebt keinen darüber hinausgehenden Anspruch, z.B. grundlegend neue Forschungsergebnisse zu präsentieren. Der Text beruht, ohne daß dies im einzelnen jeweils detailliert belegt wird, wesentlich auf den im Abschnitt 6.3.1. aufgeführten Arbeiten von Dotti (1987), Pacca (1998) und Stierle (2003). Ist bei Zitaten keine Übersetzerin bzw. kein Übersetzer angegeben, stammen die deutschen Fassungen vom Autor.*

### 6.1 Zitierte Ausgaben und Übersetzungen

*Opera omnia* (a. c. di P. Stoppelli, sistema di interrogazione DBT di E. Picchi) Rom: Lexis Progetti Editoriali, 1997 (= Archivio italiano. Strumenti per la ricerca storica, filologica e letteraria) [CD-ROM mit Upgrade-Diskette und Handbuch].

*Opera quae extant omnia*. Basel: Henricus Petri, 1554 [ND 3 Bde. Ridgewood/NJ: Gregg Press, 1965].

#### *Africa*

*L'Africa* (Edizione critica per cura di N. Festa) Firenze: Sansoni, <sup>2</sup>1998 (= Edizione nazionale delle opere di Francesco Petrarca; 1).

*Africa* (Lateinisch-Deutsch. Übersetzt, herausgegeben und mit einem Vorwort von B. Huss und G. Regn) Mainz: Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, 2006 (= excerpta classica; 24) [angekündigt für Oktober 2006].

#### *Bucolicum carmen*

*Il Bucolicum Carmen di F. Petrarca* (Edizione diplomatica dell'autografo Vat. Lat. 3358 a. c. di D. De Venuto) Pisa: ETS Ed., 1990 (= Testi e studi di cultura classica; 5).

#### *Collatio coram Domino*

*Collatio coram domino Iohanne, Francorum Rege*. In: *Opere scelte III/IV: Opere latine*. (2 Bde. a. c. di A. Bufano) Torino: UTET, <sup>2</sup>1987, S. 1285–1309 (= Classici UTET: Classici italiani).

# Personenregister

*Nicht aufgeführt sind die Namen fiktiver Figuren und von Übersetzern.*

- Accursio, Mainardo 30  
Aghinolfi, Giovanni 33  
Albanzani, Donato 83f., 104  
Albizzi, Franceschino degli 29  
Alexander der Große 104  
Alidosi, Lodovico degli 168  
Alighieri, Dante 14f., 25, 35, 49,  
57, 135, 138, 164  
Ambrosius 127  
Anguillara, Orso dell' 25  
Aquila, Giovanni dell' 39  
Aristoteles 83, 85–87  
Augustinus, Aurelius 11, 17, 21,  
30f., 71, 74, 85f., 91, 121, 163,  
172, 175
- Bardi, Roberto dei 24  
Beauvais, Vincent de 89  
Beda 127  
Bene, Sennuccio del 29, 130  
Benedikt XII. 101  
Berni, Francesco 8  
Bizzozzero, Paganino da 29  
Boccaccio, Giovanni 14, 30, 33,  
35, 37f., 58, 78, 104, 113, 115f.,  
120, 177  
Boethius 70, 74  
Borgo di San Sepolcro, Dionigi  
da 21, 24, 95, 162, 164  
Brossano, Eletta da (*Enkelin*)  
36, 38  
Brossano, Francescuolo da  
(*Schwiegersohn*) 38
- Caesar 20, 50, 51f., 129  
Caffaro 105  
Canigiani, Eletta de' 14, 16  
Caraman, Jean de 80f.
- Carrara, *Familie* 36  
Carrara, Francesco da 31, 38f.,  
46f.  
Carrara, Iacopo da 29  
Casa, Tedaldo della 48, 75  
Casini, Bruno 29  
Cassiodor 127  
Castiglionchio, Lapo da 30  
Castracani, Castruccio 49  
Catull 131  
Cavaillon, Philippe de 53  
Cerchi, *Familie* 14  
Chaucer, Geoffrey 116  
Christus, Jesus 86, 150, 156, 171,  
178  
Cicero 11, 21, 27, 49, 51, 73f.,  
82f., 85f., 88, 105, 109, 111f.,  
115, 127, 146, 170–173, 175  
Clairvaux, Bernhard von 87f.  
Clemens VI. 26, 30–32, 49, 77,  
80, 92, 95  
Colle, Gano del 33  
Colonna, Agapito 129  
Colonna, *Familie* 10, 20, 22–24,  
27f., 36, 40, 95, 110, 123  
Colonna, Giacomo 17, 19, 22,  
24  
Colonna, Giovanni 19, 22, 26,  
29, 95f., 130  
Colonna, Landolfo 22  
Colonna, Stefano 19, 25, 29,  
110  
Contarini, Francesco 7  
Conti, Ildebrando 177  
Correggio, Azzo da 21, 26, 36,  
49, 72  
Cristiani, Luca („Olympius“)  
30

- Cyprianus 91  
 Dandolo, Andrea 34  
 David 64, 123, 125, 127  
 Donati, *Familie* 14  
 Dondi dall'Orologio, Giovanni 39  
 Dotti, Ugo 39  
 Du Bellay, Joachim 8  
  
 Edward III. 144  
 Eliogabalus 81  
 Ennius 56  
 Epikur 111  
 Eutropius 81  
  
 Fedolfi, Giovanni 150  
 Flavius Josephus 105  
 Florus 105  
 Freising, Otto von 89  
  
 Gregor der Große 126  
 Gregor XI. 38  
 Guinizzelli, Guido 16  
  
 Hadrian V. 49  
 Hegesippos 105  
 Heine, Heinrich 9f.  
 Heinrich V. 14  
 Heinrich VII. 15  
 Herkules 47  
 Hesdin, Jean d' 38, 88f.  
 Hieronymus 11, 48, 74, 82, 91, 105, 125, 146, 175  
 Hiob 126  
 Homer 11, 35, 56, 105, 109, 114, 123, 174  
 Horatius Cocles 48  
 Horaz 17, 64, 79, 96, 98, 105, 107, 109, 146  
  
 Ieranò, Giorgio 181  
 Innozenz VI. 32  
 Isabella (*Prinzessin v. Frankreich*) 144  
  
 Iudas 81  
 Jean II. le Bon 35, 144 – 146  
 Jesus Sirach 79  
 Johanna I. von Anjou 26  
 Johannes XXII. 49, 81  
 Juvenal 64, 100, 102  
  
 Karl IV. 20, 27, 34, 36, 52, 100, 102, 109, 110  
 Kempfen de Beerlingen, Ludwig van („Socrates“) 21, 30, 33, 36, 110 – 112  
  
 Lactantius 74, 127, 147  
 Lamartine, Alphonse Marie Louis de 9  
 Livius 19, 20, 88, 105, 109, 165  
 Lovati, Lovato 49  
 Lukan 51, 105, 146  
  
 Malpaghini, Giovanni 114  
 Manasse 147  
 Mandelli, Giovanni 103  
 Martini, Simone 129, 138  
 Matthäus 162  
 Moglio, Pietro da 120  
 Mussato, Albertino 25  
  
 Nelli, Francesco („Simonides“) 30, 33, 37, 100, 113  
 Nero 20  
 Neumarkt, Johann von 34, 36  
 Nimrod 47  
  
 Orpheus 98  
 Orsini, *Familie* 25, 27  
 Orsini, Giordano 25  
 Ovid 95f., 105, 113, 139  
  
 Pacca, Vinicio 99  
 Pastrengo, Guglielmo da 21, 27  
 Paula (*Heilige*) 105  
 Paulus (*Apostel*) 17, 91

- Penna, Luca da 43  
 Petracco di Ser Garzo, Ser  
   (*Vater*) 14f., 17f., 43  
 Petrarca, Francesca (*Tochter*) 13,  
   26, 38  
 Petrarca, Gherardo (*Bruder*)  
   15f., 26f., 29, 32, 63, 123, 129,  
   164, 177  
 Petrarca, Giovanni (*Sohn*) 13,  
   23, 36, 112  
 Petrarca, Giovanni (*Stiefbruder?*)  
   13  
 Philippe (*frz. Königssohn*) 144  
 Philippe le Bel 89  
 Pilato, Leonzio 114  
 Pistoia, Cino da 17, 129  
 Platon 11, 66, 83, 86, 98, 150,  
   173f.  
 Plinius der Ältere 105  
 Pollio, Asinius 109  
 Pommiers, Sagremor de 128  
 Pompeius 104  
 Pomponius Mela 105  
 Prati, Niccolò da 15  
 Prato, Convenevole da 15  
 Properz 131  
  
 Quintilian 109  
  
 Rienzo, Cola di 9, 26f., 40,  
   100f., 123  
 Robert von Anjou 24–26, 49,  
   54f., 95, 105, 109, 123, 167  
 Rotterdam, Erasmus von 91  
 Rudolf IV. von Habsburg 20  
 Rufin 82  
 Rühm, Gerhard 8  
  
 Saint-Victor, Hugo von 78  
 Sallust 82, 88  
 Salomo 64, 126  
 Salutati, Coluccio 168  
 Scala, Alberto della 26  
  
 Scala, Mastino della 26  
 Scipio Africanus der Jüngere  
   53, 55f.  
 Seneca 11, 21, 62, 70, 73f., 102,  
   105, 109, 111, 146, 156f., 175  
 Servius 17  
 Sette, Guido 15f., 30, 37  
 Sevilla, Isidor von 17, 112, 126f.  
 Sokrates 66  
 Statius 17, 25  
 Strada, Zanobi da 30, 33, 36,  
   112  
 Sueton 48, 51, 105  
 Sulmona, Barbato da 30, 95  
  
 Theokrit 8, 120  
 Thiene, Uguccone da 88f.  
 Tosetti, Angelo (Lello) di Pie-  
   tro Stefano dei („Laelius“)  
   21  
 Tyrus, Wilhelm von 105  
  
 Urban V. 38, 40, 88, 114f.  
  
 Valerius Maximus 49, 105  
 Varro 88, 109  
 Vergil 8, 17, 55, 57, 105–107,  
   109, 119–124, 146f., 165, 174  
 Villani, Giovanni 105  
 Virgilio, Giovanni del 25  
 Visconti, Bernabò 35f.  
 Visconti, *Familie* 26, 32–34, 36,  
   80, 145  
 Visconti, Galeazzo 35f., 144  
 Visconti, Giangaleazzo 144  
 Visconti, Giovanni 33, 35  
 Visconti, Luchino 29  
 Visconti, Marco 95f.  
 Visconti, Matteo 35, 49  
 Vitry, Philippe de 36, 112  
 Voragine, Jacobus von 105  
  
 Xenophon 66

Bibliographische Information  
Der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische  
Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar

ISBN 13: 978-3-7728-2424-1

ISBN 10: 3-7728-2424-2

© Friedrich Frommann Verlag · Günther Holzboog

Stuttgart-Bad Cannstatt 2006

[www.frommann-holzboog.de](http://www.frommann-holzboog.de)

Satz und Druck: Offizin Chr. Scheufele, Stuttgart

Einband: Litges & Dopf, Heppenheim

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier